

# Expedition SO-205 mit FS SONNE

Wochenbericht Nr. 2 ( 19.-25.4.2010)

Heute am Sonntag, den 25.4. erreichten wir wie vorgesehen nach knapp 10 Tagen Transit kurz nach Mitternacht das deutsche Lizenzgebiet. In der vergangenen Woche haben wir auf unserem nord-östlichen Kurs zwischen 135°W und 119°W auf Bitte der US-amerikanischen National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) in regelmäßigen Abständen 17 Drifterbojen ausgesetzt, die sich



von einer vorhergehenden Expedition noch an Bord der FS Sonne befanden. Die NOAA beteiligt sich am internationalen 'Global Drifter Program' zur Erforschung der oberflächennahen Meeresströmungen und Wassermassen-Eigenschaften mit Hilfe dieser Bojen. Die Drifter werden bei voller Fahrt ausgesetzt, automatisch aktiviert und senden dann für etwa 400 Tage über das Argos-Satellitensystem regelmäßig ihre Position und die Wassertemperatur. Bis zum Ende dieser zweiten Woche haben wir von den Fahrtteilnehmern der einzelnen Arbeitsgruppen insgesamt 12 interessante wissenschaftliche Vorträge zu verschiedenen Forschungsthemen gehört, die im Rahmen dieses Projektes bearbeitet werden. Die Bordärztin Anke Walther hat für die Wissenschaftlergruppe Erste Hilfe-Kurse durchgeführt. Am Donnerstag, den 22.4. erreichte die Brücke der Hilferuf eines Seglers, der sich nach Informationen des Maritime Rescue Coordination Center in Honolulu mit gebrochenem Mast und unzureichenden Treibstoffvorräten ca. 240 Seemeilen nördlich von uns befand. Als wir den verabredeten Treffpunkt erreichten, war der Segler jedoch offenbar mit eigenem Mitteln bereits 90 Meilen weiter Richtung Süden gefahren, leider ohne uns darüber zu informieren. Den Zeitverlust durch den kleinen Umweg konnten wir dank hoher Fahrtgeschwindigkeiten im Äquatorialen Gegenstrom wieder wettmachen und sind heute in den frühen Morgenstunden zum vorgesehenen Zeitpunkt an der ersten Station (11°19'N/ 119°15'W) im südwestlichen Teil des Lizenzgebietes angekommen. Hier haben wir zur Bestimmung der Wassermasseneigenschaften und der Schallgeschwindigkeit sowie zur Beprobung des Wassers für chemische Analysen und Isotopen-Messungen bei gutem Wetter zunächst einen Kranzwasserschöpfer mit CTD eingesetzt. Anschließend folgte die Kalibrierung des Posidonia-Systems, das für die präzise Positionsbestimmung des Fotoschlittens verwendet wird. Der Schlitten soll heute Nacht auf einem 6 sm langen Profil gefahren werden, das bereits während der letzten Seekampagne mit der FS Kilo Moana im November 2009 mit einem tiefgeschleppten Seitensichtsonar hochauflösend vermessen wurde. Die Kombination der Daten von Fotoschlitten und Seitensichtsonar wird uns eine bessere Interpretation der unterschiedlichen hydroakustischen Faziesbereiche ermöglichen. Zusätzliche Informationen werden wir auf diesem Profil anhand von Proben des Meeresbodens mit Multicorer, Großkastengreifer und Kolbenlot sowie Epibenthoschlitten gewinnen.

Mit besten Grüßen von Bord der FS SONNE,  
Carsten Rühlemann und Fahrtteilnehmer